Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 1 (1934-1935)

Heft: 1

Artikel: Schweizerischer Luftschutzverband

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L'arrêté fédéral n'aborde pas en détail la question jusqu'à quel point on doit prendre des dispositions efficaces pour protéger notre population. Il ne serait d'ailleurs pas possible de répondre exactement à la question, attendu qu'elle dépend des conditions locales, de l'étendue des moyens d'attaques et de défense, ainsi que de l'état momentané de la technique.

Pour conclure on peut, néanmoins, dire avec toute certitude que la protection de la population civile peut être portée à un haut degré de perfection par des mesures appropriées. Il n'existe, à vrai dire, pas de protection absolue contre les effets d'attaques aériennes, pas plus que la population civile ne peut être protégée, au cas d'une invasion ennemie sur notre territoire, contre tous les dégâts de guerre, tels, par exemple, que les bombardements proprement dits. Mais les pertes causées dans la population civile par les raids aériens pourront — c'est incontestable — être considérablement réduites par des mesures appropriées. Ce sont ces considérations qui ont inspiré nos autorités de mettre à exécution sans retard, et les mesures proposées par la Commission fédérale pour la protection contre les gaz et son Bureau d'études, et de réaliser la mise en vigueur de l'arrêté fédéral sur la défense passive de la population civile contre les attaques aériennes.

Schweizerischer Luftschutzverband.

Gegen das Ende des 19. Jahrhunderts schon erkannte man die Gefahren, die der Zivilbevölkerung in einem Krieg durch Fliegerangriffe entstehen könnten. Bemühungen, auf dem Wege des Völkerrechtes den Schutz der Bevölkerung des Hinterlandes zu erreichen, waren von Erfolg gekrönt. 1899 wurde im Haag ein Verbot des Bombenabwurfes aus Luftfahrzeugen, ebenso die Verwendung von giftigen und erstickenden Gasen ausgesprochen. Der Weltkrieg hat alle diese humanitären Bestrebungen zu Schanden gemacht. Heute, 20 Jahre nach dem Ausbruch dieses Krieges, ist sich jedermann klar, dass ein nächster Krieg diese Menschlichkeitsforderungen nicht nur nicht achten, sondern im Gegenteil alles versuchen wird, auf dem Luftwege die heimatliche Bevölkerung mit Bomben aller Art, mit Gas, Bakterien usw. zu demoralisieren. Gegen diese Lebensgefahr für alle gilt es rechtzeitig vorzusorgen.

Die Internationale Gasschutzkommission des Roten Kreuzes hat im Jahre 1928 die ersten Vorschläge für den praktischen Luftschutzdienst gemacht. Der Luftschutz wurde als nationale Aufgabe erklärt. Seither bemüht man sich in fast allen Ländern in mehr oder weniger intensivem Masse, praktische Abwehrmassnahmen durchzuführen.

In Frankreich ist der Luftschutz städtischen und departementalen Luftschutzkommissionen überlassen, in denen Militär und Zivil wirksam zusammenarbeiten. In England, Italien und Deutschland ist der Luftschutz in jeder Beziehung volkstümlich geworden. Ebenso kennt Russland ein gut durchgebildetes System des Luftschutzes. In allen Staaten sind die zum Luftschutz nötigen technischen, wirtschaftlichen, militärischen und rechtlichen Massnahmen getroffen worden. In der Schweiz ist der Luftschutzgedanke noch recht jung. Ueber die Entwicklung in unserem Lande wird an anderem Orte zu sprechen sein.

Zur Unterstützung der bis heute getroffenen und noch zu treffenden Massnahmen des Bundes auf dem Gebiete des Luftschutzes hat am 3. November in Zürich aus Vertretern der bestehenden kantonalen Luftschutzverbände, aus Vertretern der Kantonsregierungen und der kantonalen Luftschutzkommissionen die Gründung des Schweizerischen Luftschutzverbandes stattgefunden. Der Verband versucht, auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft alle Kräfte, die den humanitären Sinn des Luftschutzes verstanden haben und die vom Gedanken der Freiheit unseres Vaterlandes beseelt, bereit sind, diejenigen Massnahmen zu ergreifen, die nach menschlichem Ermessen Bedrohung und Schäden abwenden oder doch auf ein Minimum herabzumindern vermögen.

Der Zweck des Schweizerischen Luftschutzverbandes ist, im Rahmen der eidgenössischen Vorschriften die Bevölkerung innerhalb der Eidgenossenschaft über die Aufgaben des passiven Luftschutzes aufzuklären und zu tätiger Mitarbeit zu gewinnen. Sein Ziel dient der Gemeinnützigkeit. Er ist politisch und konfessionell neutral. Der Schweizerische Luftschutzverband will seinen Zweck insbesondere erreichen durch die Zusammenarbeit mit den Behörden, durch Aufklärung und Werbung für den Luftschutz der Zivilbevölkerung und durch Mithilfe bei der Durchführung des praktischen Luftschutzes.